

TOP 4 Gemeinsame Resolution der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach (Anlage)

Die Kommissionsmitglieder Maier (Stadt Fürth) und Kaluza (Stadt Erlangen) erläutern ihre Anträge, ihre Anfragen und die Resolution der vier Oberbürgermeister. Die Frage lautet, wie eine Reduzierung des Nachtfluglärms in den nächsten Jahren erfolgen könnte. Die Herren Krüger (FNG), Lindner (Air Berlin) und Beierlein (DFS) stellen Möglichkeiten zur Lärmreduzierung dar:

- Lärmorientierte Gebührenpolitik. Seit 1976 zahlen Fluggesellschaften für laute Maschinen bis zu 400% Zuschlag. Mit dem Erfolg, dass der Anteil lärmarmen Flugzeuge bereits bei 99% liege.
- Technische Lärmreduzierung: Triebwerke und Aerodynamik unterlägen einer ständigen Optimierung, so sei die Lautstärke der Triebwerke seit den 70er-Jahren um 20 dB(A) reduziert worden.
- Ausweitung der Nachtflugbeschränkung für den Ausbildungs- und Übungsverkehr
- Verstärkte Anforderungen seitens der Airlines nach Continuous Descend (CDA)-Anflugverfahren

Die von der zuständigen Genehmigungsbehörde 1997 erlassene Nachtflugregelung erlaube in der Nacht nur noch den Verkehr von besonders lärmarmen Flugzeugen, die in der sog. „Bonusliste“ des Bundesverkehrsministeriums eingetragen seien.

Falls im Wege der Neuberechnung neuere, größere Schutzgebiete festgesetzt werden müssten, würde der Flughafen dies selbstverständlich vollziehen und auch die Konsequenzen (Finanzierung von baulichem Lärmschutz) mit tragen.

Eine Zusage, die Nachtflugbewegungen zu reduzieren, könne es allerdings nicht geben. Herr Restetzki, FISg, betont ausdrücklich seine Kooperationsbereitschaft mit dem Flughafen.

Herr Lindner von Air Berlin verweist auf die EU-Prognosen, wonach bis 2020 eine Lärmreduzierung um 50% angestrebt werde (ebenso wie 80% von CO₂ und NO_x).

Herr Herold, FNG, weist auf die Überarbeitung der Bonusliste hin, ein Ergebnis soll 2009 noch vorliegen. Dies sei Bundesangelegenheit und müsse auch international abgestimmt werden.

Er bietet im Übrigen an, Herrn Professor Donnerhack, MTU, referieren zu lassen zum Thema „Technische Entwicklung und Lärminderungspotential“.

Die Kommission ist einverstanden, dieses Thema als Tagesordnungspunkt für eine der nächsten Sitzungen aufzunehmen. Herr Schmidt, Wirtschaftsministerium, übernimmt die Organisation.

Herr Krüger verweist ausdrücklich darauf, dass sich der Flughafen Nürnberg im Rahmen der betrieblichen Genehmigung bewege und dass die Nachtflugbewegungen sich am unteren Ende bewegten. Rechtlich könnten deutlich mehr Nachtflüge stattfinden.

Herr Baierlein, Deutsche Flugsicherung, verweist auf Möglichkeiten, lärmärmere Sinkflüge (CDA) in Absprache mit der Airline in der Anflugphase zu forcieren. Desweiteren werden durch die DFS seit Beginn des Jahres 2009 IFR Abflüge mit Jet- oder Turbopropantrieb bis zum Erreichen von Flughöhe 80 (8000 ft über NN) und solche mit Kolbenmotor bis zum Erreichen von A 50 (5000 ft über NN) auf der jeweiligen Instrumentenabflugstrecke gehalten.

Herr Steinbauer, Stadt Röthenbach, fragt, ob eine Obergrenze (z.B. 23 Flugbewegungen pro Nacht) denkbar wäre. Herr Krüger, FNG, bekundet seine Absicht, die derzeit geringe Zahl der Nachtflugbewegungen nicht willkürlich zu erhöhen. Eine Festlegung allerdings könne nicht getroffen werden.

Herr Wobst weist darauf hin, dass bei der Festlegung des Nachtschutzgebietes 1996 54 nächtliche Bewegungen die Grundlage waren. So sei das Nachtschutzgebiet auch ausgelegt. 2006 würden aufgrund der technisch bedingten Lärminderung durchaus 57 Nachtflugbewegungen „in das Gebiet hineinpassen“, tatsächlich aber finden nur 23 statt.

TOP 5 Antrag der Stadt Erlangen zur Verlegung von Flugrouten

Frau Blumenstetter, Kommissionsvorsitzende, verweist auf die 75 Sitzung, in der dieses Thema bereits im Januar 2008 ausführlich besprochen worden wäre. Sie fragt die Runde, ob neue Erkenntnisse vorlägen. Herr Kaluza verweist darauf, dass er den Auftrag habe, diesen nahezu gleich lautenden Antrag nochmals behandeln zu lassen. Der Antrag sei etwas abgeändert, da eine Verbreiterung der Flugroute nach Norden analog wie derzeit nach Süden gefordert werde.

Herr Baierlein, DFS, beschreibt gegenüber der Kommission und insbesondere für die neuen Kommissionsmitglieder nochmals den Sachstand und stellt in aller Deutlichkeit dar: Rein rechnerisch hat Erlangen-Büchenbach keine merkbare Belastung (Flugbewegung zwischen 6000 und 8000 ft Höhe).

Eine Verlegung Richtung Westen brächte daher für Erlangen/Büchenbach keinerlei Gewinn, wohl aber eine deutliche Verschlechterung für die Gemeinden Veitsbronn, Puschendorf, Rothenberg, da dort in wesentlich niedrigeren Höhen geflogen werden würde. Diese Gemeinden sind bereits heute durch die IFR-Abflüge Richtung Westen (SID DKB4K, IBAGA2K, SUKAD2K) und durch alle IFR-Anflüge auf die Piste 10 betroffen. Eine Verlagerung einzelner IFR-Abflugstrecken (SULUS3K, ERETO6K) aus dem Bereich Erlangen-Büchenbach Richtung Westen würde für diese Gemeinden eine zusätzliche und ungerechtfertigte Belastung erzeugen.

Die Folgen des Antrags wären eine deutliche Kanalisierung des Verkehrs Richtung Westen.

Herr Schmidt, Wirtschaftsministerium, verweist auf die parallel laufende Landtagseingabe der „Fluglärmschutzgemeinschaft Erlangen West“. Zu verzeichnen seien tatsächlich im Mittel zwei Flüge pro Nacht. Die Lärmentwicklung betrage zwischen 60 und 65 dB(A) durch Überflüge in Höhe von 1500 bis 2100 m. Dies sei die Situation über Erlangen West.

Erlangen sei daher nicht ansatzweise in ein Nachtflugschutzgebiet mit einzubeziehen, da dort kein relevanter Fluglärm herrsche. Dies dürfte wohl auch in der Zukunft gelten.

Die Vorsitzende stellt den Antrag der Stadt Erlangen zur Abstimmung, das Ergebnis: Eine Stimme pro, eine Enthaltung, alle anderen dagegen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

**Erklärung der Oberbürgermeister der Städte
Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach
zum Thema Fluglärm**

Die Oberbürgermeister begrüßen, dass es der Flughafen GmbH gelungen ist, zwischen 1997 und 2007 die Nachtflüge von durchschnittlich 32 auf 23 pro Nacht zu senken.

Sie erkennen die überragende wirtschaftliche Bedeutung des Flughafens für die Metropolregion und ihre Bürgerinnen und Bürger an.

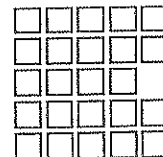
An einer Lärmreduzierung, vor allem in der Nacht, sollte daher weiter gearbeitet werden.

Dr. Ulrich Maly
Stadt Nürnberg

Dr. Thomas Jung
Stadt Fürth

Dr. Siegfried Balleis
Stadt Erlangen

Matthias Thürauf
Stadt Schwabach



Stadt Erlangen

Kommission zum Schutz gegen Fluglärm und
gegen Luftverunreinigung durch Flugzeuge für
den Flughafen Nürnberg
Die Vorsitzende, Frau Blumenstetter
SPD Stadtratsfraktion
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Postfach 3160, 91051 Erlangen
Telefon 0 91 31 / 86 22 00
Telefax 0 91 31 / 86 21 12
E-Mail stadt@stadt.erlangen.de
Internet <http://www.erlangen.de>
Az. III/KJD/T:2632

24. Oktober 2008

Anträge zur Sitzung der Fluglärmkommission am 20. Januar 2009 Verlegung von Flugrouten im Westen des Flughafens Nürnberg Reduzierung des Fluglärms zur Nachtzeit beim Flughafen Nürnberg

Sehr geehrte Frau Blumenstetter,

bei der Informationsveranstaltung der DFS am 18.07.2008 wurden von beteiligten Erlanger Bürgern Vorschläge zur Fluglärmreduzierung ausgearbeitet. Außerdem hat sich die Nachbarschaftskonferenz der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach mit der Fluglärmproblematik befasst und eine Erklärung mit dem Wunsch zur Reduzierung des Fluglärms zur Nachtzeit abgegeben. Ich bitte um Aufnahme folgender Punkte in die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Fluglärmkommission:

1. Forderung nach Flugroutenverlegung

Für die nach Westen startenden Flugzeuge werden die Flugrouten SULUS 1K, ERETO 4K und RODIS 1K gegenwärtig gebündelt über das Gebiet der Stadt Erlangen geführt. Die Flugrouten nach Süden sind nicht vergleichbar gebündelt: die Flugroute DKB 2K verläuft separat und weiter westlich als die Flugrouten AKANU 3K und ALB 1K. Dadurch ergeben sich für Einwohner im Süden spürbare Entlastungen. Die Stadt Erlangen beantragt, die bisher auf einer gebündelten Flugroute nach Norden führenden Flüge entsprechend der Situation für Flüge nach Süden ebenfalls auf zwei Flugrouten zu verteilen.

2. Forderung nach weiterer Reduzierung des Fluglärms zur Nachtzeit am Flughafen Nürnberg

Die Stadt Erlangen bittet um Vorschläge zur weiteren Reduzierung des Fluglärms zur Nachtzeit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Siegfried Balleis